

EHRI–Onlinekurs „Aktenkunde des Holocausts“:

Beispiel eines Geschäftsgangs im Reichsfinanzministerium

Von Nicolai M. Zimmermann

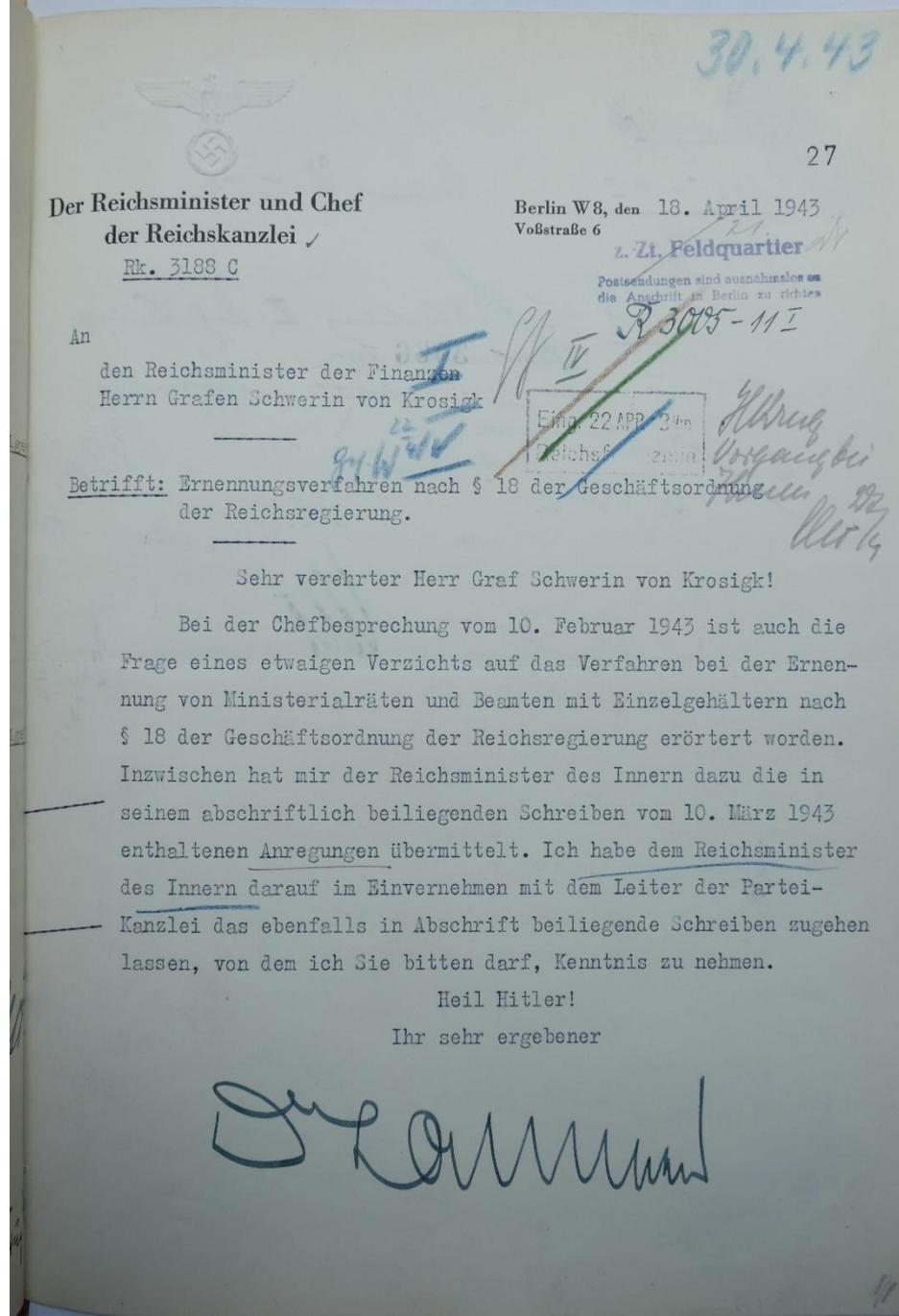


Rekonstruktion eines Geschäftsgangs im Reichsfinanzministerium

Beispielstück:

BArch R 2/4480, Bl. 27

Brief des Chefs der Reichskanzlei,
Hans Heinrich Lammers, an den
Reichsfinanzminister Lutz Graf
Schwerin von Krosigk v. 18.4.1943
betr. Änderungen beim Verfahren
zur Ernennung von Ministerialräten
und anderen Spitzenbeamten in
der Geschäftsordnung der
Reichsregierung.



Manipuliertes Beispielstück ohne
Eingangsbearbeitung:

So muss der Brief ausgesehen
haben, als er als behändigte
Ausfertigung im
Reichsfinanzministerium ankam.


Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei
Rk. 3188 C

Berlin W 8, den 18. April 1943
Voßstraße 6

z. Zt. Feldquartier

Postsendungen sind ausnahmslos an
die Anschrift in Berlin zu richten

An
den Reichsminister der Finanzen
Herrn Grafen Schwerin von Krosigk

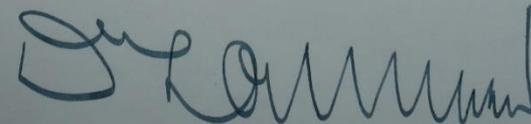
Betrifft: Ernennungsverfahren nach § 18 der Geschäftsordnung
der Reichsregierung.

Sehr verehrter Herr Graf Schwerin von Krosigk!

Bei der Chefbesprechung vom 10. Februar 1943 ist auch die
Frage eines etwaigen Verzichts auf das Verfahren bei der Ernenn-
ung von Ministerialräten und Beamten mit Einzelgehältern nach
§ 18 der Geschäftsordnung der Reichsregierung erörtert worden.
Inzwischen hat mir der Reichsminister des Innern dazu die in
seinem abschriftlich beiliegenden Schreiben vom 10. März 1943
enthaltenen Anregungen übermittelt. Ich habe dem Reichsminister
des Innern darauf im Einvernehmen mit dem Leiter der Partei-
kanzlei das ebenfalls in Abschrift beiliegende Schreiben zugehen
lassen, von dem ich Sie bitten darf, Kenntnis zu nehmen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener





Das erste Eingangsdatum im Reichsfinanzministerium wird leicht mit Bleistift vermerkt und mit Paraphe abgezeichnet.

Es ist nicht ganz klar, warum und von wem, vermutlich eine vorgeschaltete Eingangsstelle.

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei

Rk. 3188 C

Berlin W 8, den 18. April 1943
Voßstraße 6

Z. Zt. Feldquartier
Postsendungen sind ausnahmslos an
die Anschrift in Berlin zu richten

An

den Reichsminister der Finanzen
Herrn Grafen Schwerin von Krosigk

Betrifft: Ernennungsverfahren nach § 18 der Geschäftsordnung
der Reichsregierung.

Sehr verehrter Herr Graf Schwerin von Krosigk!

Bei der Chefbesprechung vom 10. Februar 1943 ist auch die Frage eines etwaigen Verzichts auf das Verfahren bei der Ernennung von Ministerialräten und Beamten mit Einzelgehältern nach § 18 der Geschäftsordnung der Reichsregierung erörtert worden. Inzwischen hat mir der Reichsminister des Innern dazu die in seinem abschriftlich beiliegenden Schreiben vom 10. März 1943 enthaltenen Anregungen übermittelt. Ich habe dem Reichsminister des Innern darauf im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteikanzlei das ebenfalls in Abschrift beiliegende Schreiben zugehen lassen, von dem ich Sie bitten darf, Kenntnis zu nehmen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

[Handwritten signature]

- Im Hauptbüro (Eingangsstelle/
Registratur) wird am 22.4.
- der Eingangsstempel 22. Apr[il]
[194]3 V[or]m[ittag] angebracht,


Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei
Rk. 3188 C

Berlin W 8, den 18. April 1943
Voßstraße 6

z. Zt. Feldquartier
Postsendungen sind ausnahmslos an
die Anschrift in Berlin zu richten

An
den Reichsminister der Finanzen
Herrn Grafen Schwerin von Krosigk

Eing. 22 APR 3/43
Reichsf. 3188 C

Betrifft: Ernennungsverfahren nach § 18 der Geschäftsordnung
der Reichsregierung.

Sehr verehrter Herr Graf Schwerin von Krosigk!

Bei der Chefbesprechung vom 10. Februar 1943 ist auch die Frage eines etwaigen Verzichts auf das Verfahren bei der Ernennung von Ministerialräten und Beamten mit Einzelgehältern nach § 18 der Geschäftsordnung der Reichsregierung erörtert worden. Inzwischen hat mir der Reichsminister des Innern dazu die in seinem abschriftlich beiliegenden Schreiben vom 10. März 1943 enthaltenen Anregungen übermittelt. Ich habe dem Reichsminister des Innern darauf im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteikanzlei das ebenfalls in Abschrift beiliegende Schreiben zugehen lassen, von dem ich Sie bitten darf, Kenntnis zu nehmen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Dr. Lammert

Im Hauptbüro (Eingangsstelle/
Registratur) wird am 22.4.

- der Eingangsstempel 22. Apr[il]
[194]3 V[or]m[ittag] angebracht,
- das Aktenzeichen der
Reichskanzlei abgehakt,


Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei ✓
Rk. 3188 C

Berlin W 8, den 18. April 1943
Voßstraße 6

z. Zt. Feldquartier

Postsendungen sind ausnahmslos an
die Anschrift in Berlin zu richten

An
den Reichsminister der Finanzen
Herrn Grafen Schwerin von Krosigk

Eing. 22 APR 3/43
Reichsf. 3188 C

Betrifft: Ernennungsverfahren nach § 18 der Geschäftsordnung
der Reichsregierung.

Sehr verehrter Herr Graf Schwerin von Krosigk!

Bei der Chefbesprechung vom 10. Februar 1943 ist auch die
Frage eines etwaigen Verzichts auf das Verfahren bei der Ernenn-
ung von Ministerialräten und Beamten mit Einzelgehältern nach
§ 18 der Geschäftsordnung der Reichsregierung erörtert worden.
Inzwischen hat mir der Reichsminister des Innern dazu die in
seinem abschriftlich beiliegenden Schreiben vom 10. März 1943
enthaltenen Anregungen übermittelt. Ich habe dem Reichsminister
des Innern darauf im Einvernehmen mit dem Leiter der Partei-
kanzlei das ebenfalls in Abschrift beiliegende Schreiben zugehen
lassen, von dem ich Sie bitten darf, Kenntnis zu nehmen.

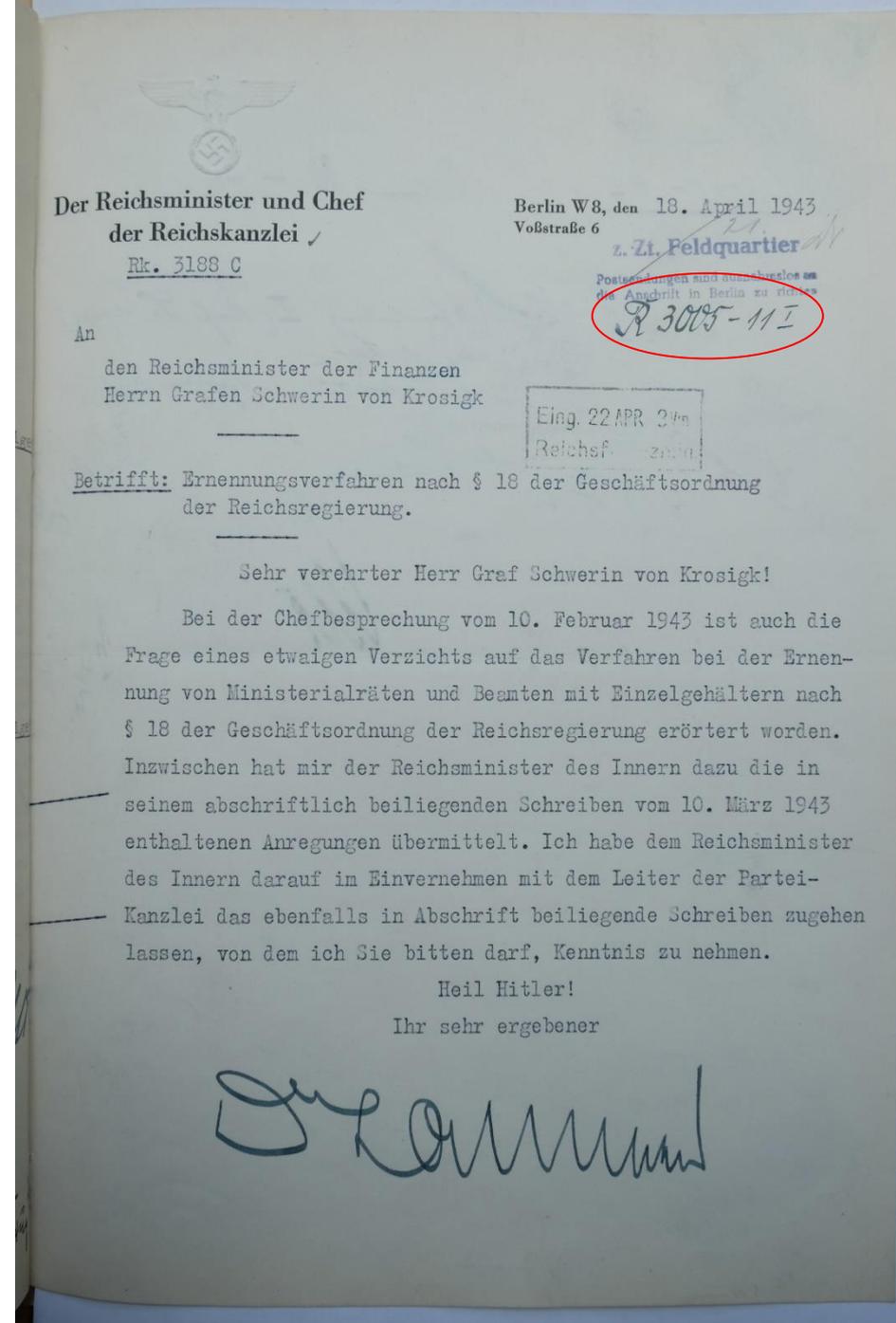
Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Dr. Lamm

Im Hauptbüro (Eingangsstelle/
Registratur) wird am 22.4.

- der Eingangsstempel 22. Apr[il]
[194]3 V[or]m[ittag] angebracht,
- das Aktenzeichen der
Reichskanzlei abgehakt,
- das eigene Aktenzeichen R
3005 – 11 I notiert und



Im Hauptbüro (Eingangsstelle/
Registratur) wird am 22.4.

- der Eingangsstempel 22. Apr[il]
[194]3 V[or]m[ittag] angebracht,
- das Aktenzeichen der
Reichskanzlei abgehakt,
- das eigene Aktenzeichen R
3005 – 11 I notiert und
- der Geschäftsgang (Gg)
Abteilung IV vermerkt [macht
evtl. auch bereits der erste].


Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei ✓
Rk. 3188 C

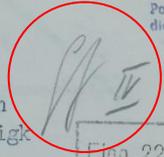
Berlin W 8, den 18. April 1943
Voßstraße 6

z. Zt. Feldquartier

Postsendungen sind ausnahmslos an
die Anschrift in Berlin zu richten

R 3005-11 I

An
den Reichsminister der Finanzen
Herrn Grafen Schwerin von Krosigk


Empf. 22 APR 3 43
Reichsf. 3005

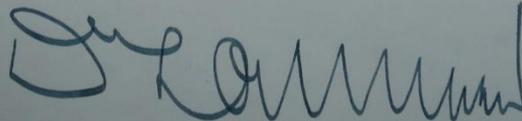
Betrifft: Ernennungsverfahren nach § 18 der Geschäftsordnung
der Reichsregierung.

Sehr verehrter Herr Graf Schwerin von Krosigk!

Bei der Chefbesprechung vom 10. Februar 1943 ist auch die
Frage eines etwaigen Verzichts auf das Verfahren bei der Ernenn-
ung von Ministerialräten und Beamten mit Einzelgehältern nach
§ 18 der Geschäftsordnung der Reichsregierung erörtert worden.
Inzwischen hat mir der Reichsminister des Innern dazu die in
seinem abschriftlich beiliegenden Schreiben vom 10. März 1943
enthaltenen Anregungen übermittelt. Ich habe dem Reichsminister
des Innern darauf im Einvernehmen mit dem Leiter der Partei-
kanzlei das ebenfalls in Abschrift beiliegende Schreiben zugehen
lassen, von dem ich Sie bitten darf, Kenntnis zu nehmen.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener





Nacheinander sehen das
Schriftstück am 22.4.

- der Minister Graf Schwerin von
Krosigk und

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei ✓
Rk. 3188 C

Berlin W 8, den 18. April 1943
Voßstraße 6

z. Zt. Feldquartier
Postsendungen sind ausnahmslos an
die Adressen in Berlin zu richten

An
den Reichsminister der Finanzen
Herrn Grafen Schwerin von Krosigk

R 3005-11 I
Eing. 22 APR 1943
Reichsf. 3005

Betrifft: Ernennungsverfahren nach § 18 der Geschäftsordnung
der Reichsregierung.

Sehr verehrter Herr Graf Schwerin von Krosigk!

Bei der Chefbesprechung vom 10. Februar 1943 ist auch die Frage eines etwaigen Verzichts auf das Verfahren bei der Ernennung von Ministerialräten und Beamten mit Einzelgehältern nach § 18 der Geschäftsordnung der Reichsregierung erörtert worden. Inzwischen hat mir der Reichsminister des Innern dazu die in seinem abschriftlich beiliegenden Schreiben vom 10. März 1943 enthaltenen Anregungen übermittelt. Ich habe dem Reichsminister des Innern darauf im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteikanzlei das ebenfalls in Abschrift beiliegende Schreiben zugehen lassen, von dem ich Sie bitten darf, Kenntnis zu nehmen.

Heil Hitler!

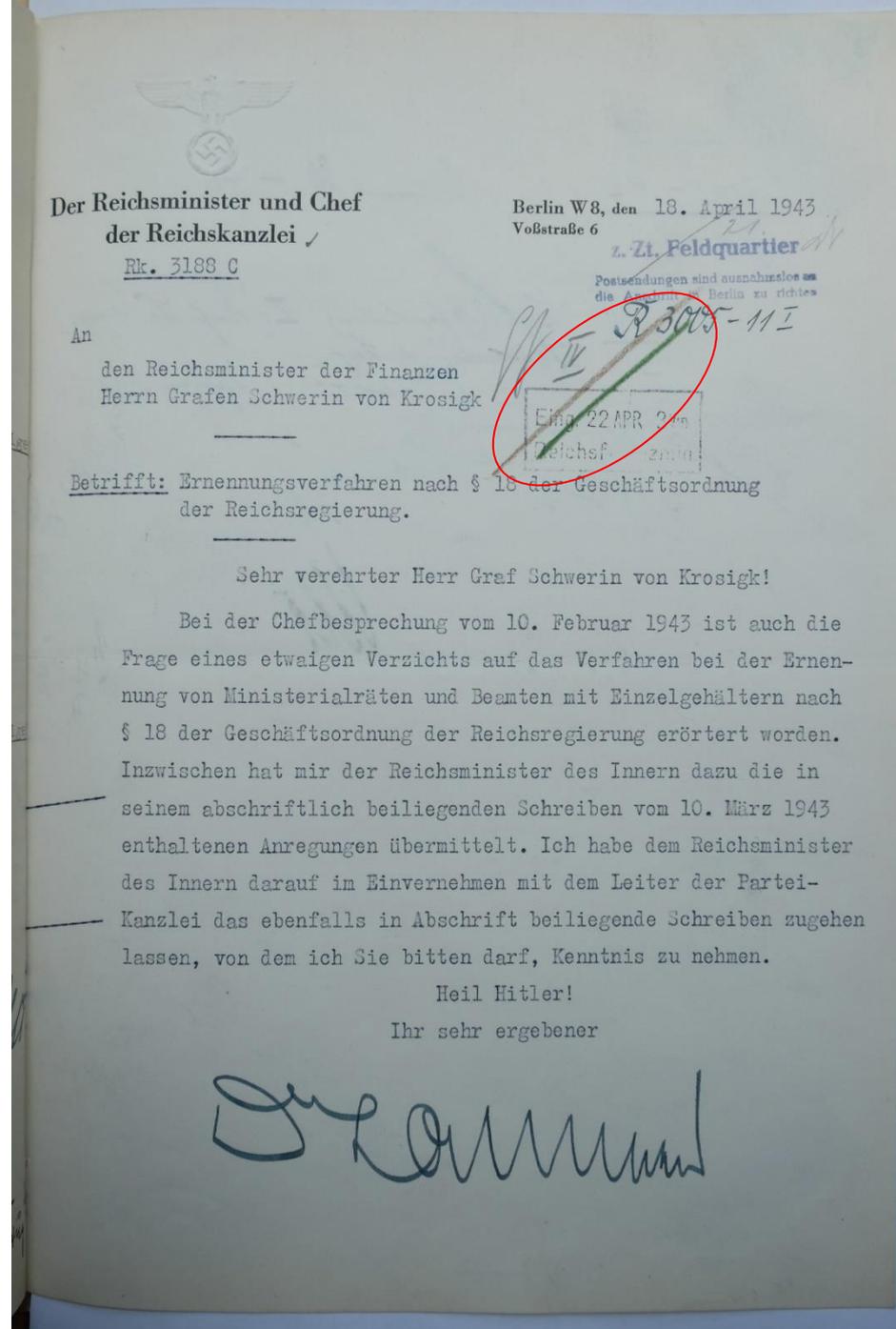
Ihr sehr ergebener

Dr. Lammert

Nacheinander sehen das
Schriftstück am 22.4.

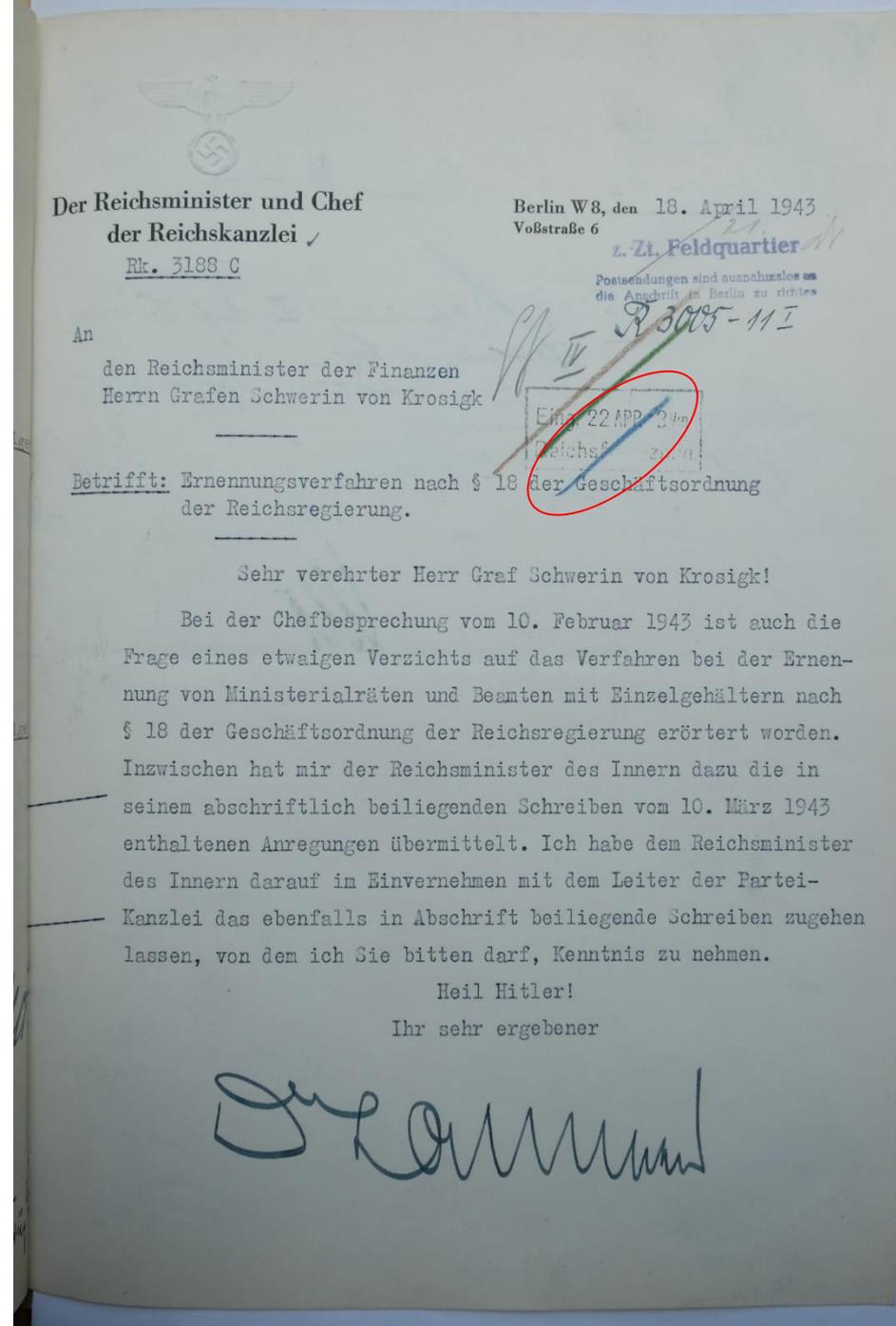
- der Minister Graf Schwerin von Krosigk und
- der Staatssekretär Reinhardt.

Beide dokumentieren das durch
ihren Sichtvermerk.



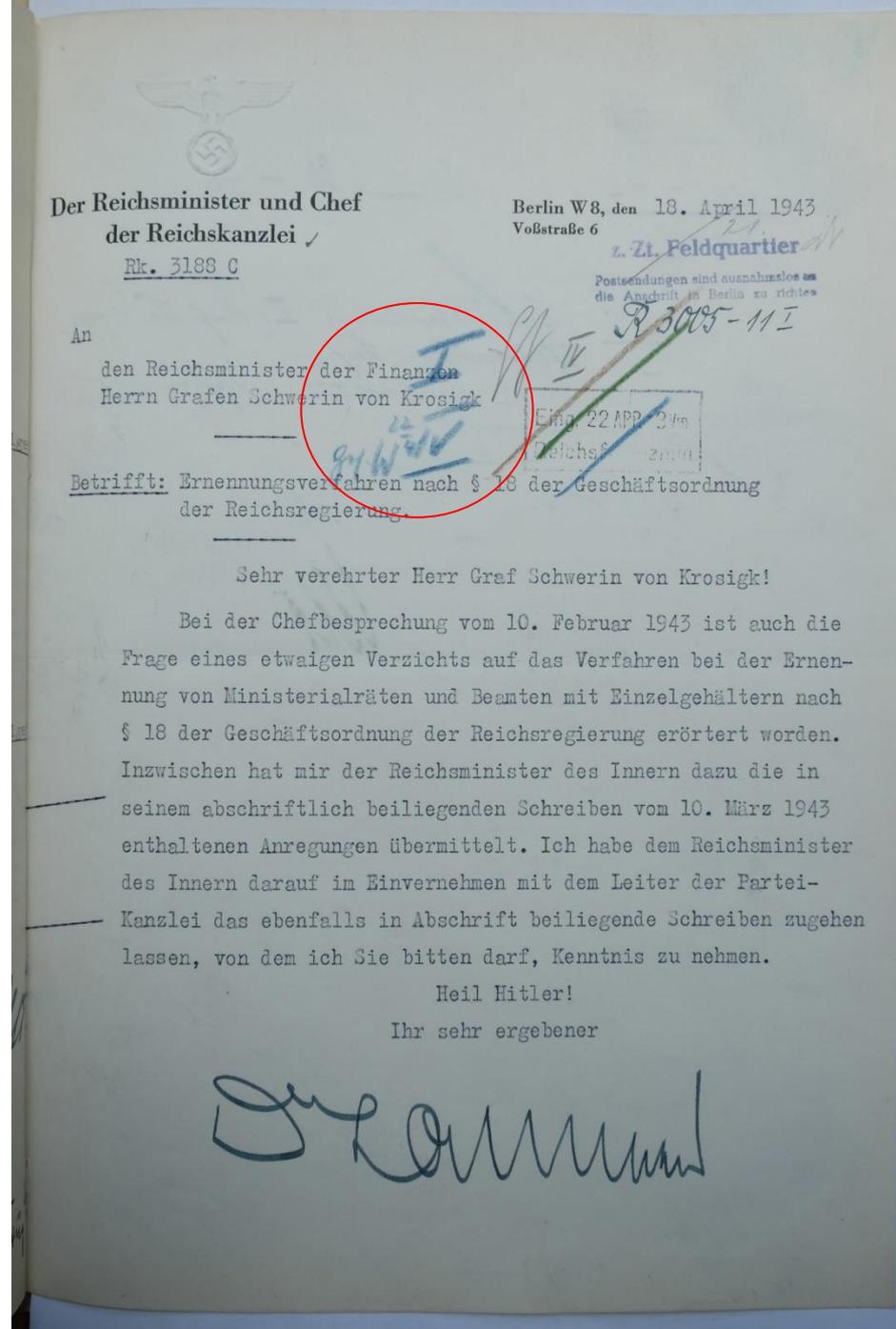
Das Schriftstück erreicht den Leiter
der Abteilung IV, Ministerialdirektor
Wever. Er

- bringt seinen Sichtvermerk an,



Das Schriftstück erreicht den Leiter der Abteilung IV, Ministerialdirektor Wever. Er

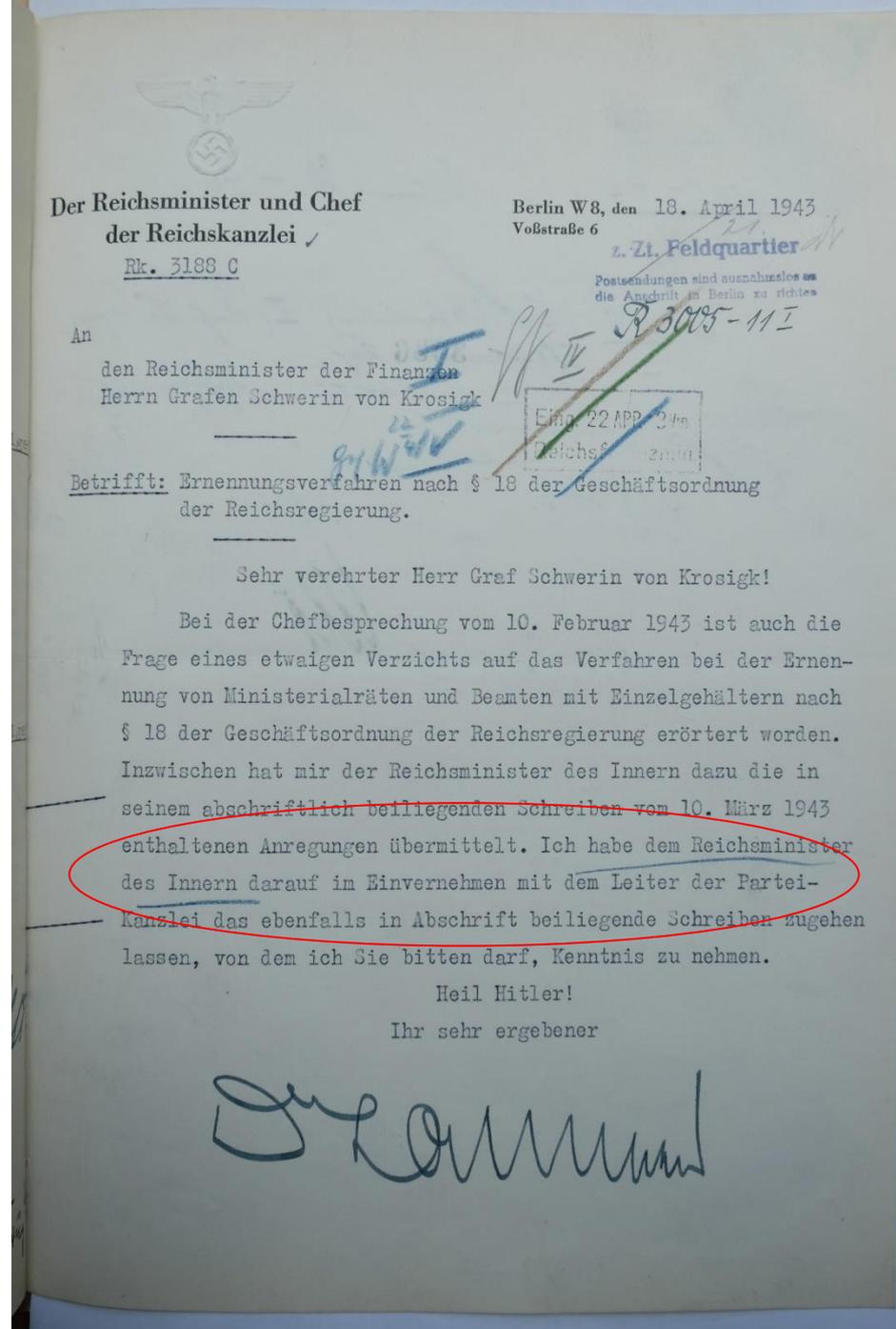
- bringt seinen Sichtvermerk an,
 - und notiert die Federführung der Abteilung I (* und die Beteiligung seiner Abteilung IV. Er zeichnet für die Abteilung IV mit ges[e]hen], Paraphe und Datum (22.4.) ab.
- (* Bei mehreren beteiligten Organisationseinheiten hat immer die oben stehende bzw. die unterstrichene die Federführung inne.



Das Schriftstück erreicht den Leiter der Abteilung IV, Ministerialdirektor Wever. Er

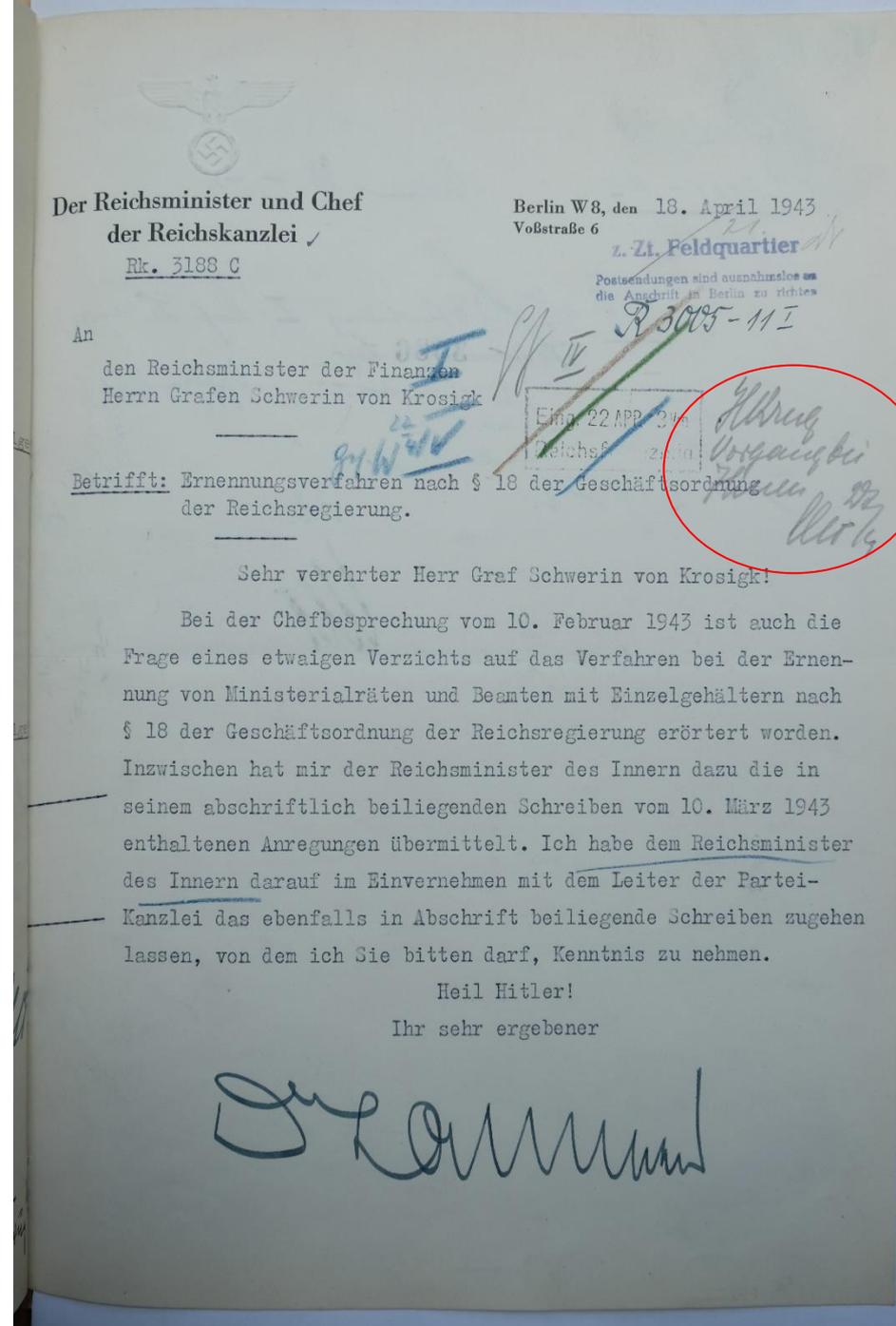
- bringt seinen Sichtvermerk an,
- und notiert die Federführung der Abteilung I und die Beteiligung seiner Abteilung IV. Er zeichnet für die Abteilung IV mit ges[e]hen], Paraphe und Datum (22.4.) ab.

Außerdem unterstreicht er eine ihm wichtig erscheinende Passage.



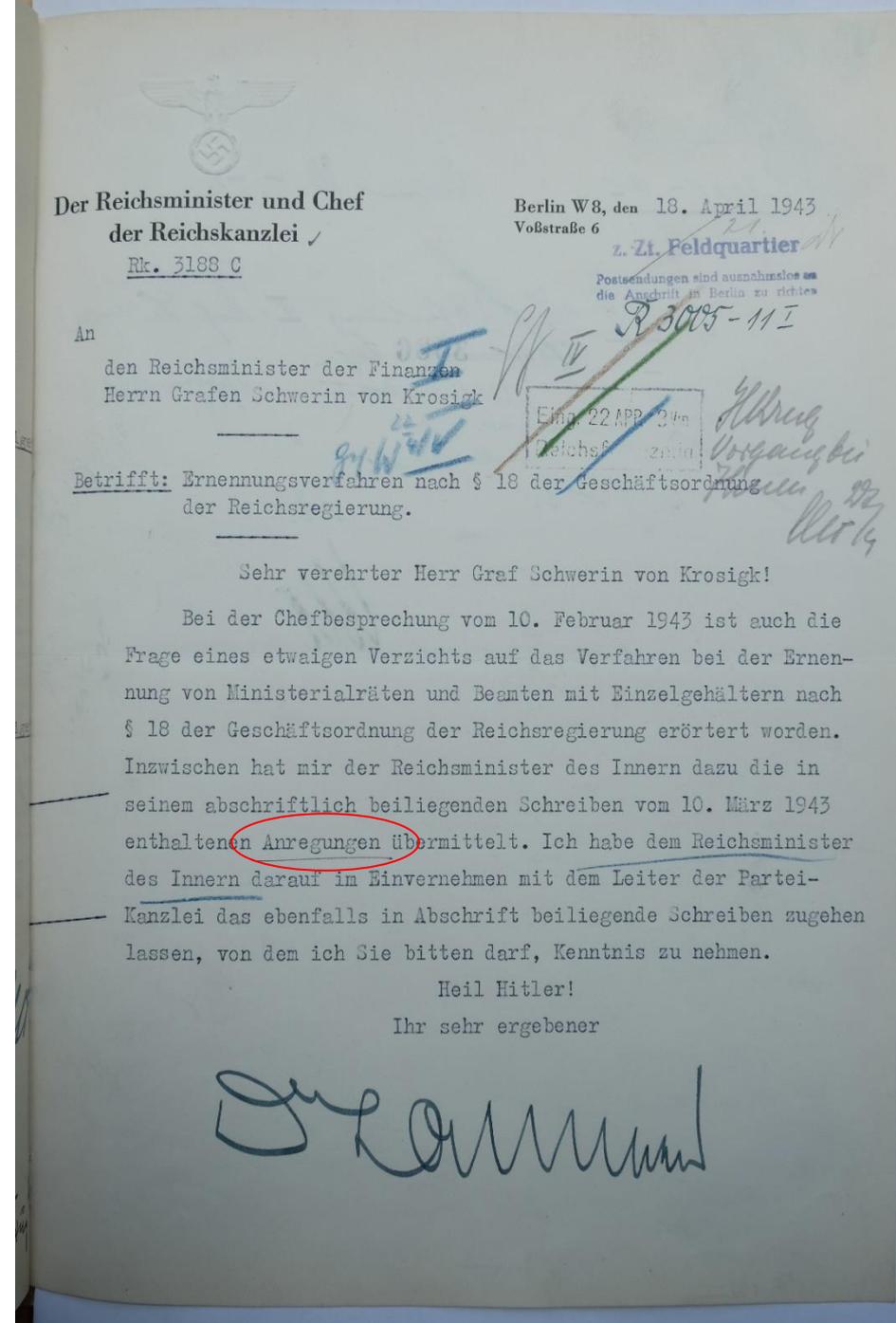
Das Schriftstück erreicht die
Abteilung I, Ministerialdirigent
Mayer. Mit Bleistift statt Blaustift (*
- notiert er: „H[errn] Krug,
Vorgang bei Ihnen“, paraphiert
dies mit Datum (27.4.), und

(* Als Vertreter des Abteilungsleiters I,
Ministerialdirektor v. Manteuffel, dürfte
Mayer eigentlich auch den Blaustift i.V.
nutzen, bevorzugt aber offenbar einen
Bleistift. Laut Geschäftsverteilungsplan
ist Mayer Leiter des Kopfreferats I/1 der
Abteilung I.



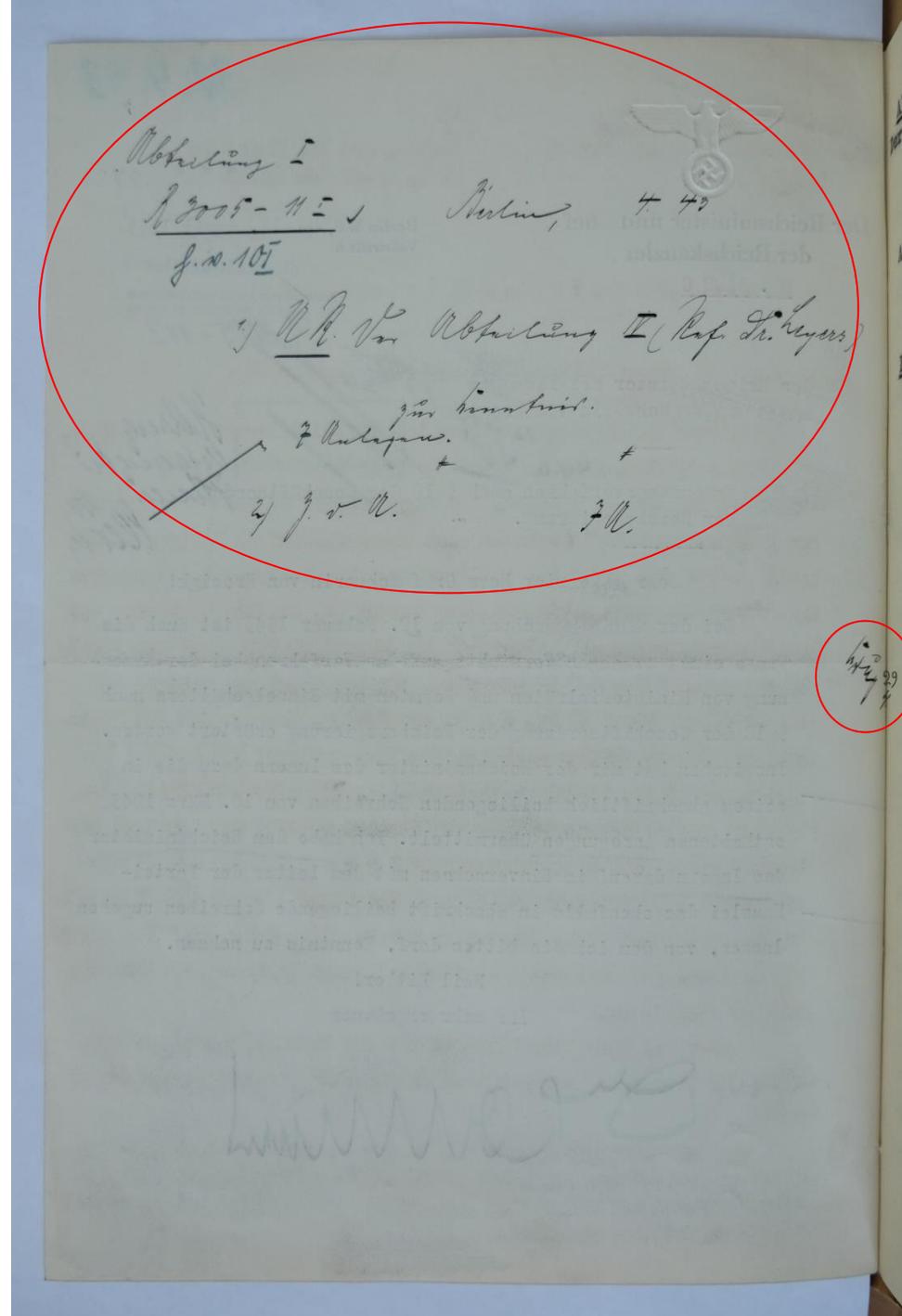
Das Schriftstück erreicht die
Abteilung I, Ministerialdirigent
Mayer. Mit Bleistift statt Blaustift

- notiert er: „H[errn] Krug,
Vorgang bei Ihnen“, paraphiert
dies mit Datum (27.4.), und
- unterstreicht das Wort
Anregungen.

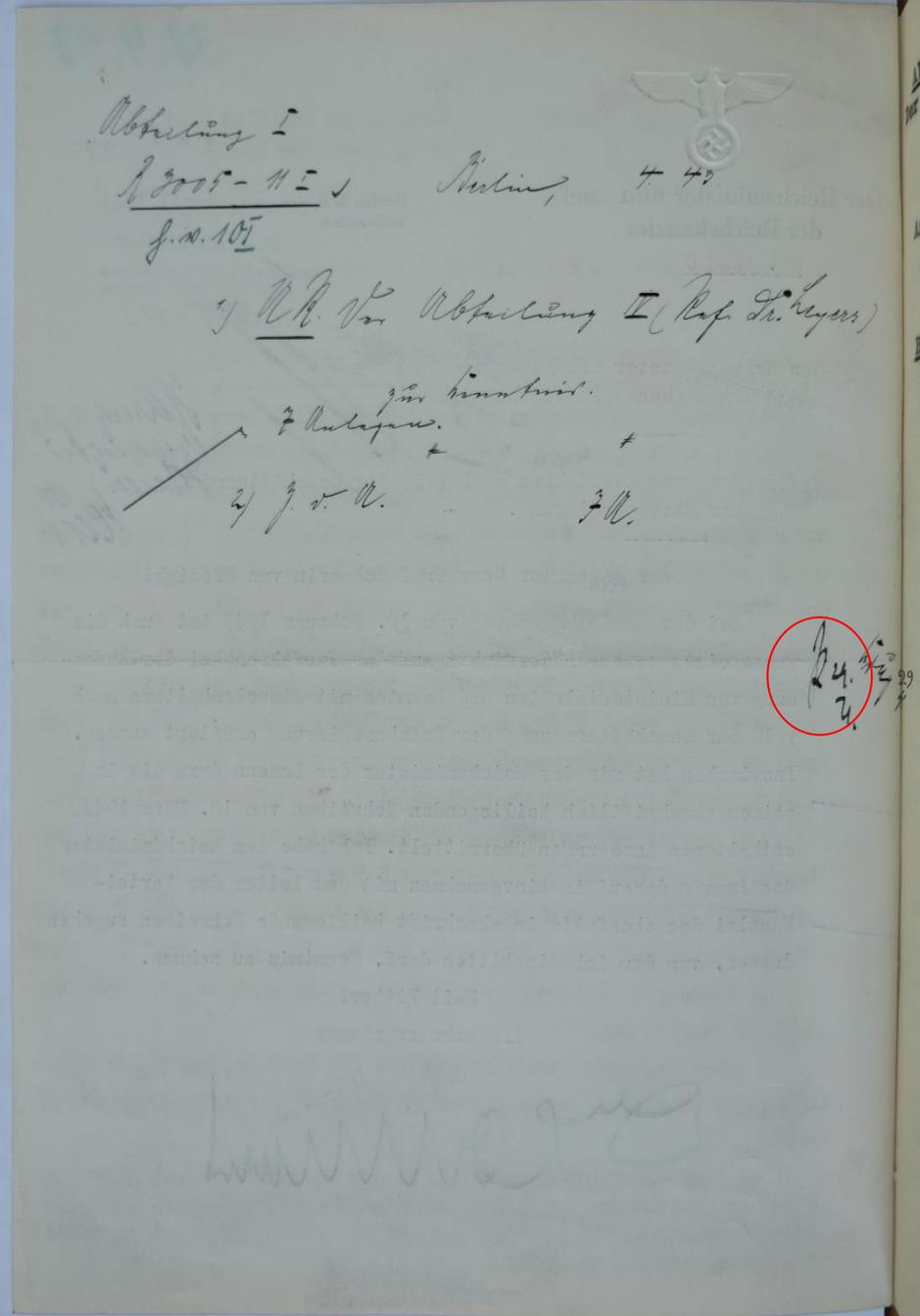


Dann beginnt Amtsrat Krug zu arbeiten. Er konzipiert auf der Rückseite folgende Verfügung:

“Abteilung I
R 3005 – 11 I
h[ier] v[orher] 10 I
Berlin 4.[19]43
1) U[nter] R[ückerbittung] der
Abteilung IV (Ref[erat] Dr. Leyers)
zur Kenntnis.
7 Anlagen
2) Z[u] d[en] A[kten]
I[m] A[uftrag]“
und paraphiert mit Datum: „Krug
29/4“

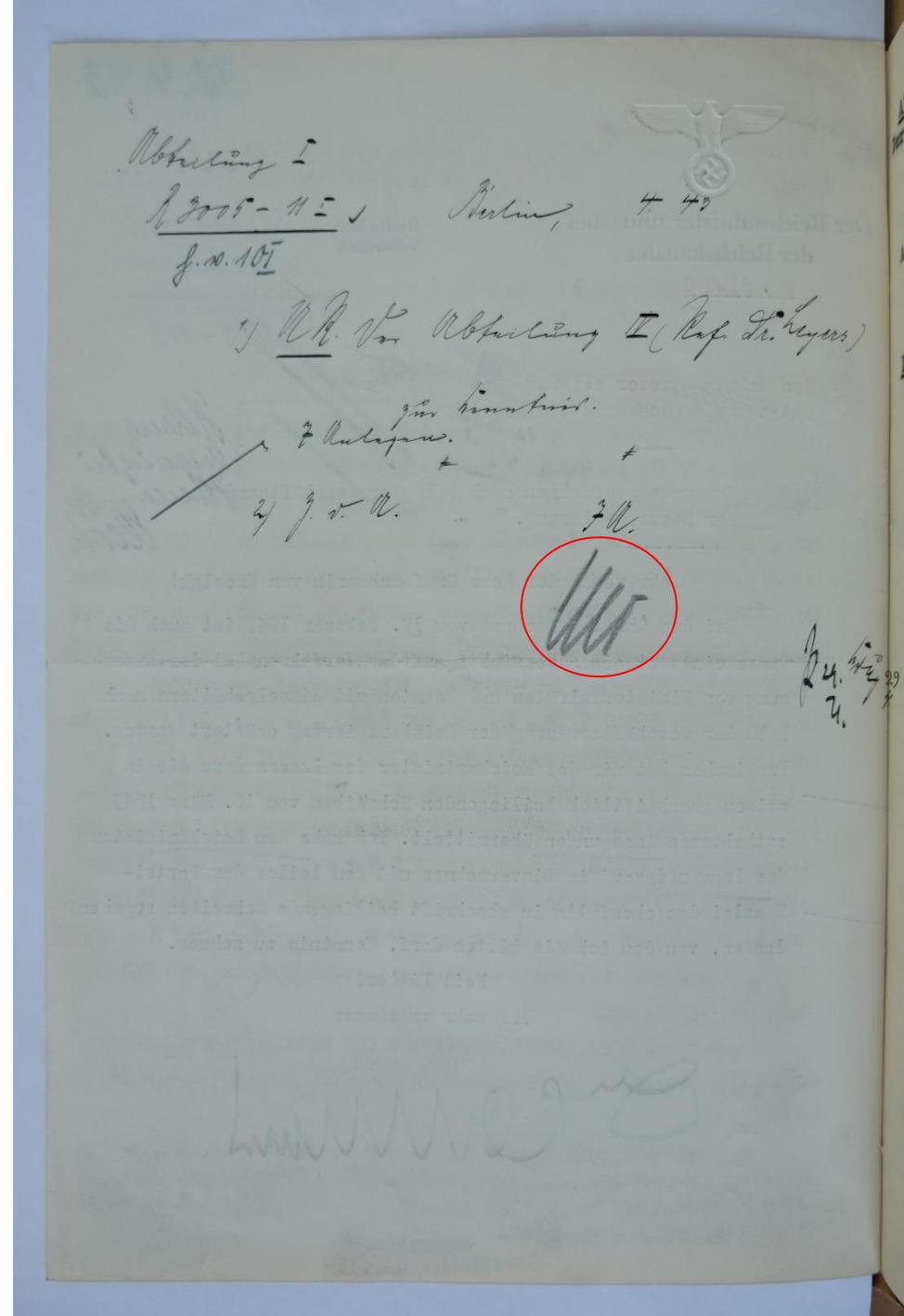


Ein Vorgesetzter von Krug,
vermutlich ein Sachbearbeiter,
genehmigt seinen Entwurf und
paraphiert dies am selben Tag.



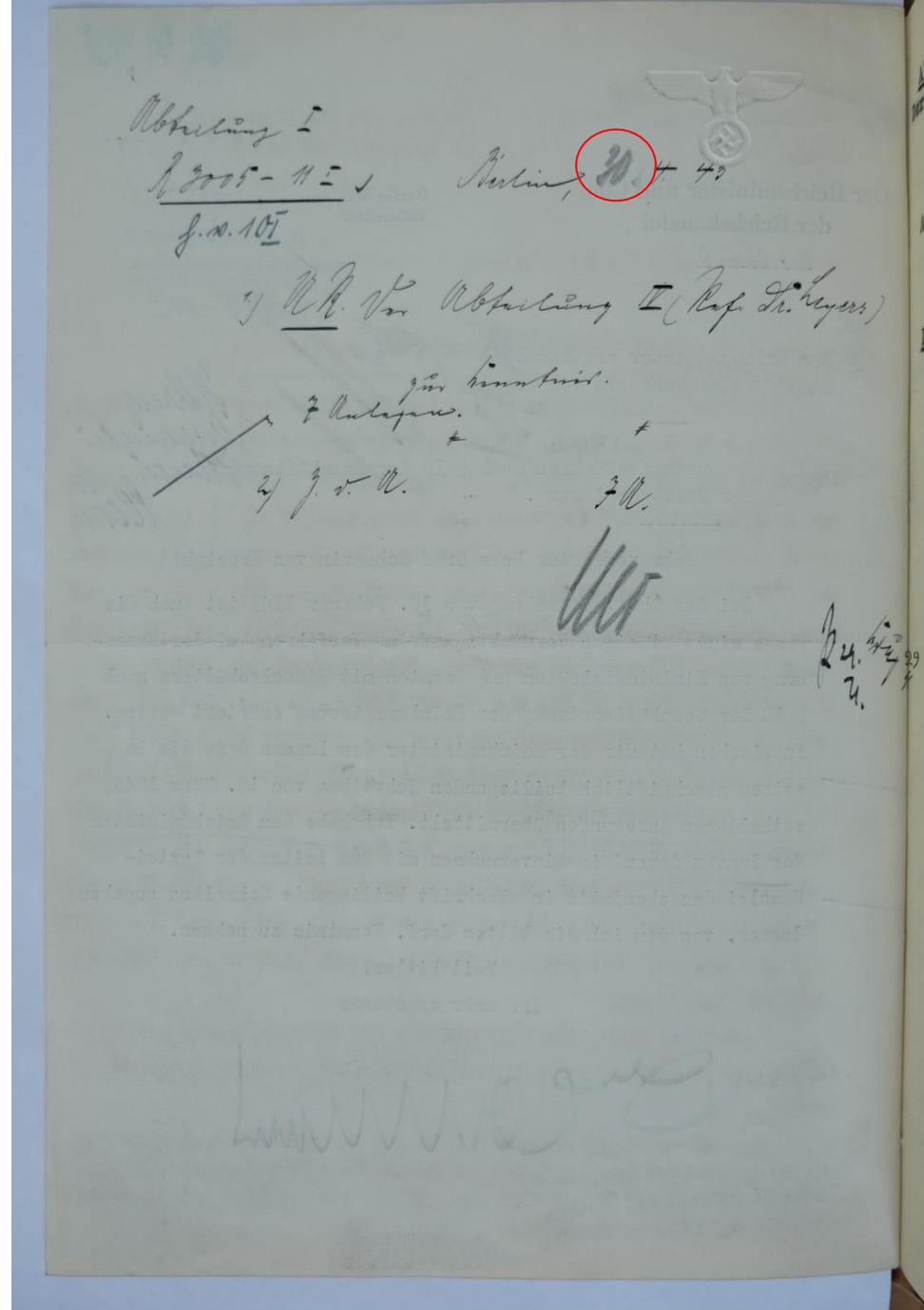
Ein Vorgesetzter von Krug,
vermutlich ein Sachbearbeiter,
genehmigt seinen Entwurf und
paraphiert dies am selben Tag.

Ministerialdirigent Mayer
genehmigt ebenfalls mit seiner
Paraphe

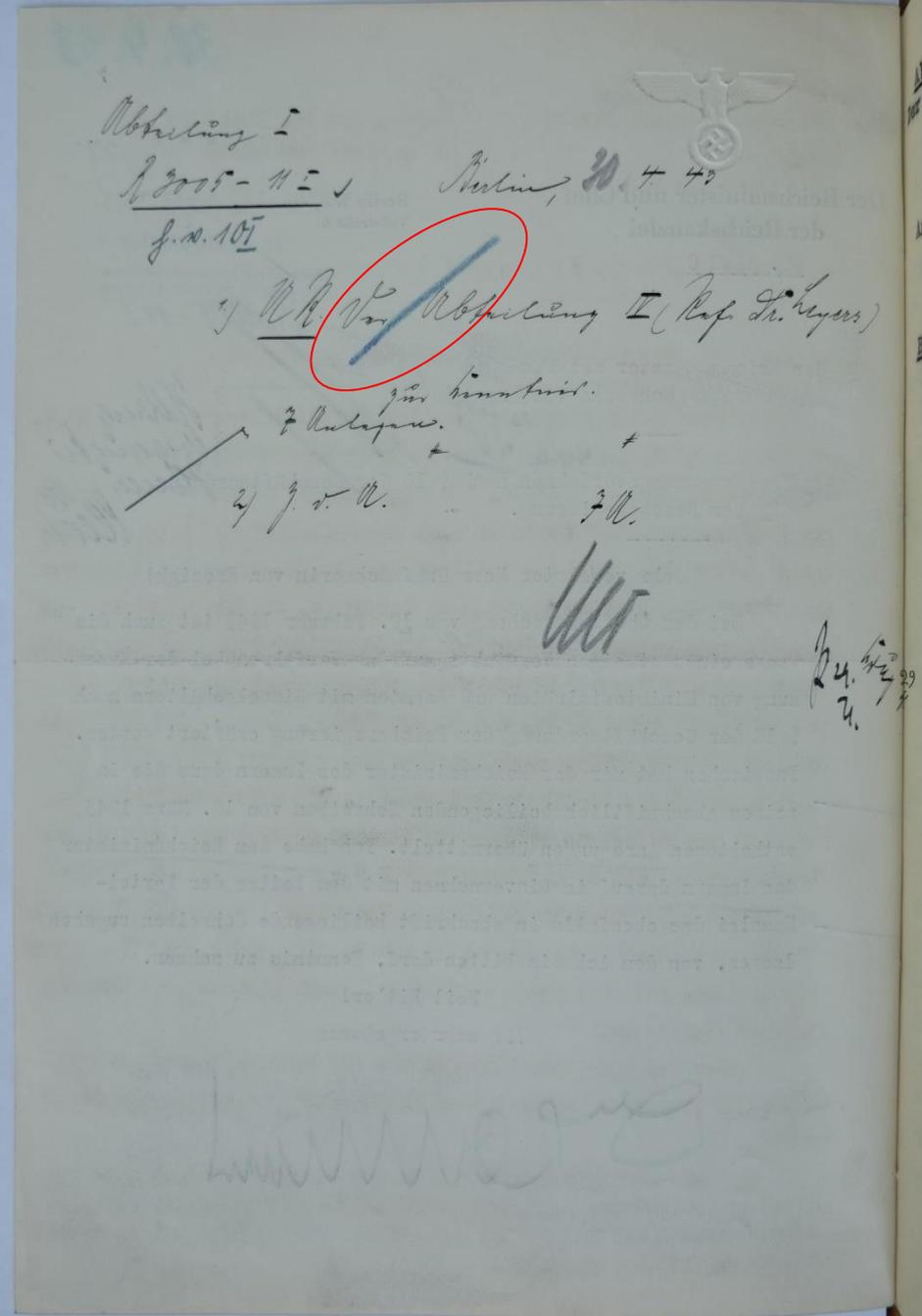


Ein Vorgesetzter von Krug,
vermutlich ein Sachbearbeiter,
genehmigt seinen Entwurf und
paraphiert dies am selben Tag.

Ministerialdirigent Mayer
genehmigt ebenfalls mit seiner
Paraphe
und setzt das Tagesdatum oben
ein.

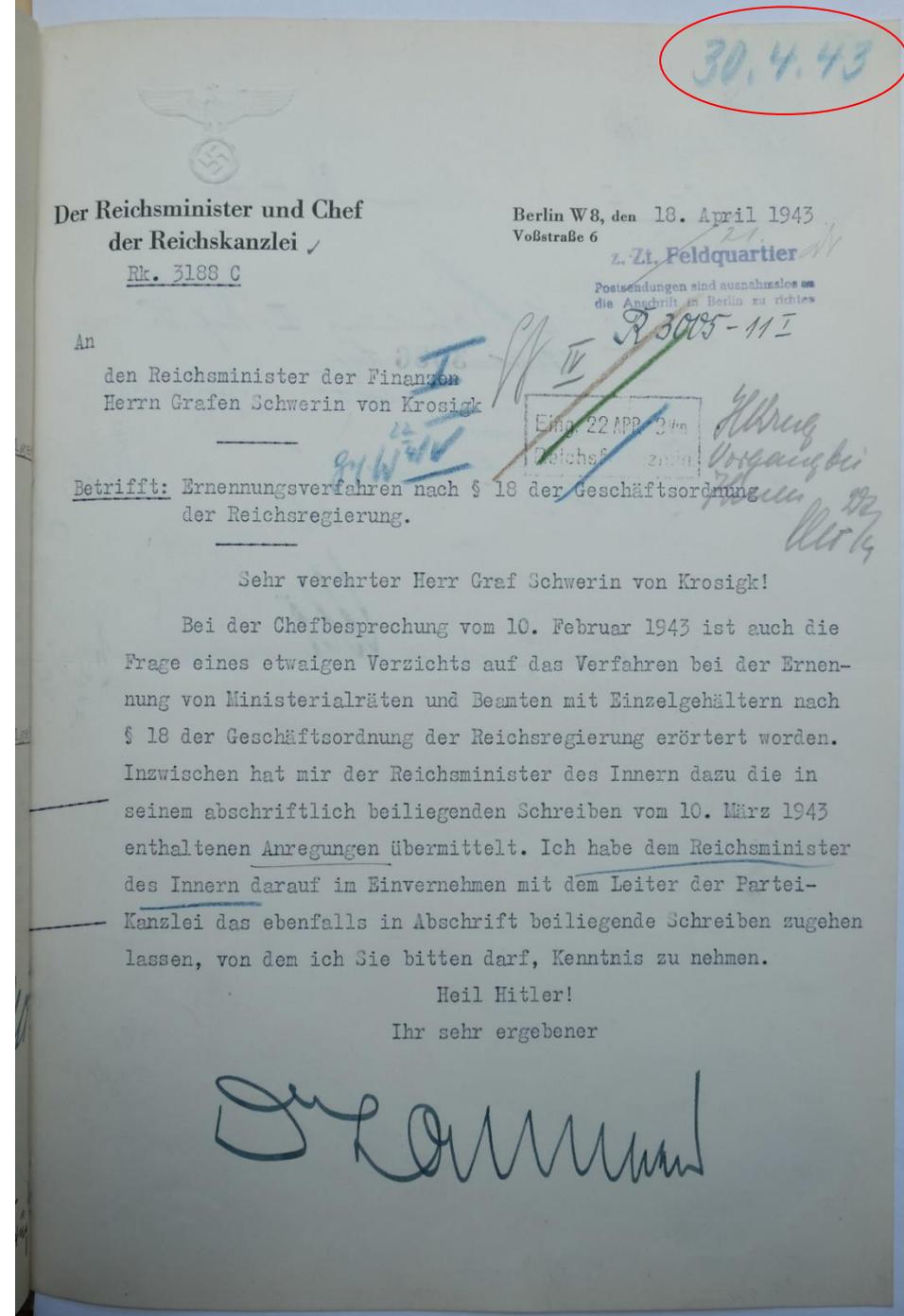


Das Schriftstück erreicht erneut den Leiter der Abteilung IV, Ministerialdirektor Wever. Er - bringt seinen Sichtvermerk an,

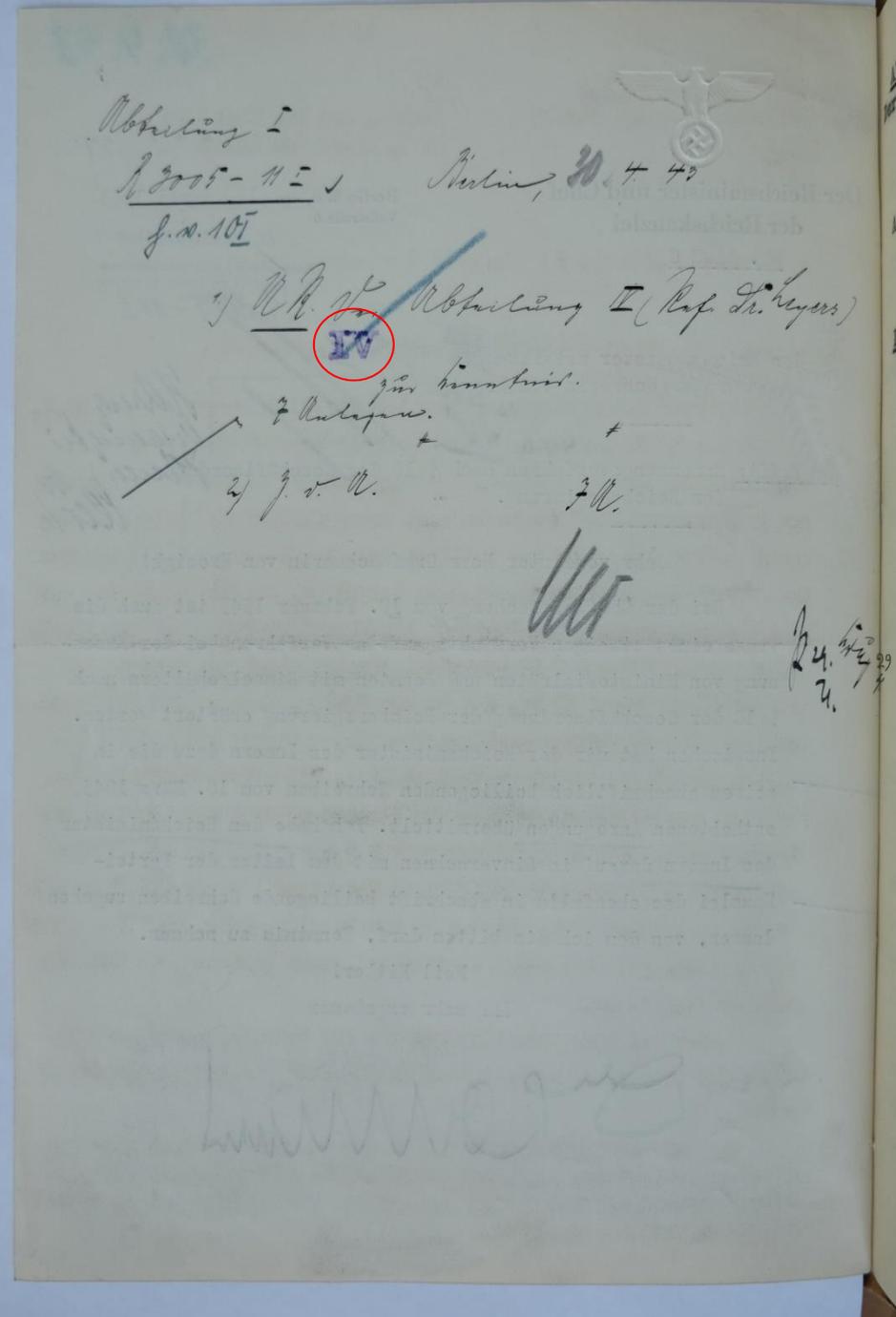




- Das Schriftstück erreicht erneut den Leiter der Abteilung IV, Ministerialdirektor Wever. Er
- bringt seinen Sichtvermerk an,
 - und notiert auf der Vorderseite ganz oben rechts das Datum (30.4.[19]43). (Möglicherweise macht das aber auch erst die Registratur im nächsten Schritt.)



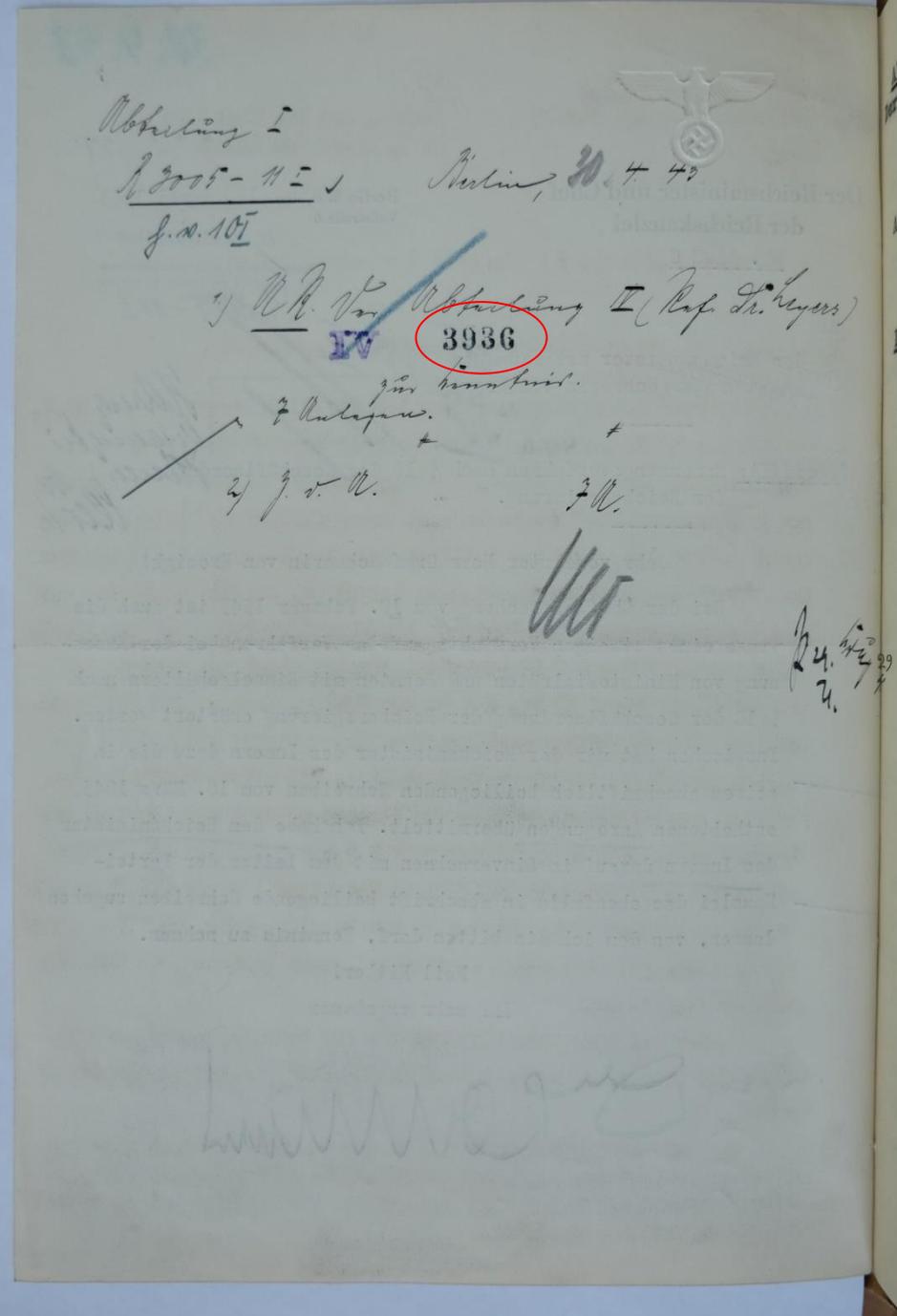
- Das Schriftstück gelangt in die
Registratur der Abteilung IV. Dort wird
- auf der Rückseite der Stempel für d.
Abteilungsregistratur IV aufgebracht,



Das Schriftstück gelangt in die

Registratur der Abteilung IV. Dort wird

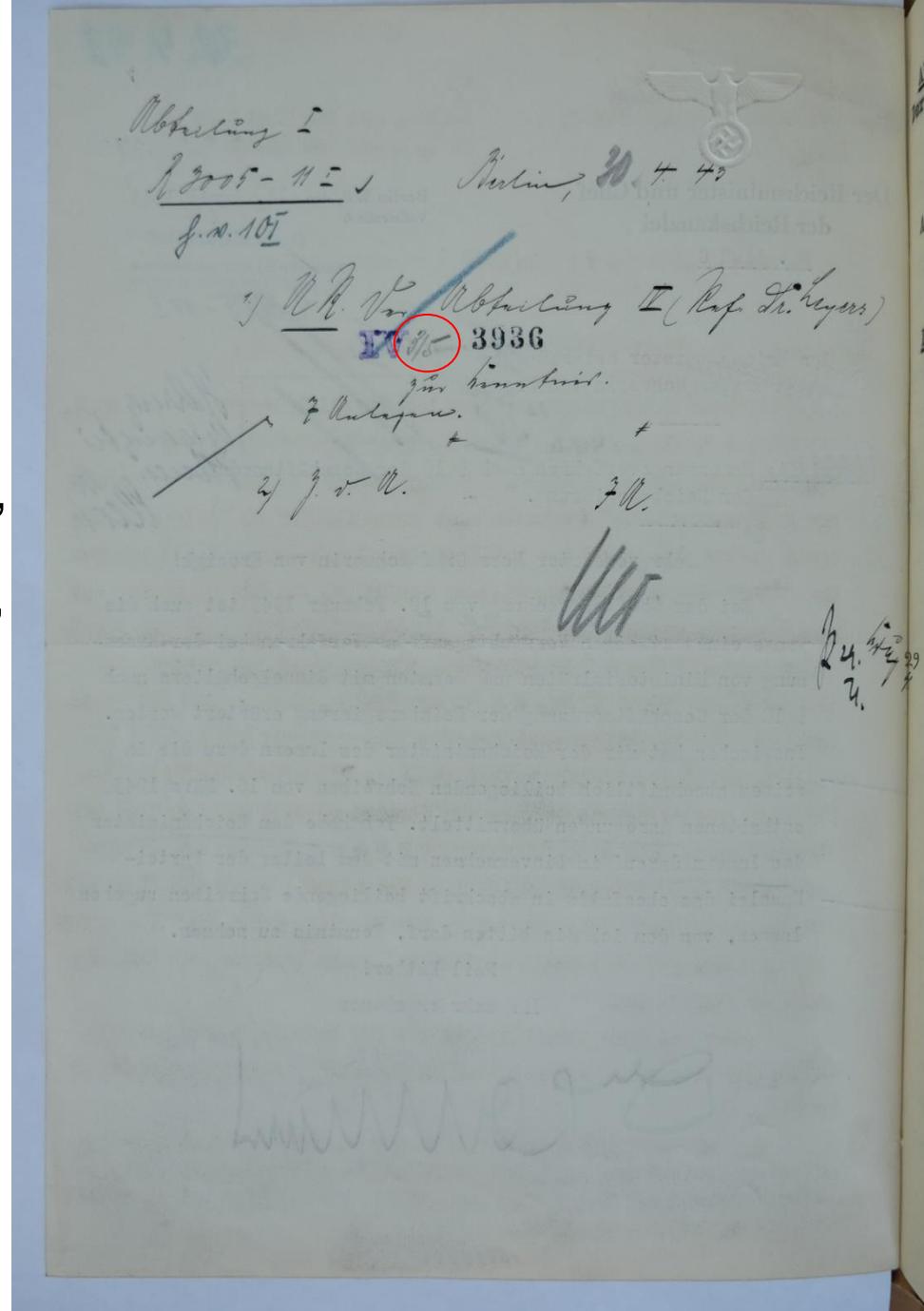
- auf der Rückseite der Stempel für d. Abteilungsregistratur IV aufgebracht,
- die dortige Aktennr. (3936) vermerkt,



Das Schriftstück gelangt in die

Registratur der Abteilung IV. Dort wird

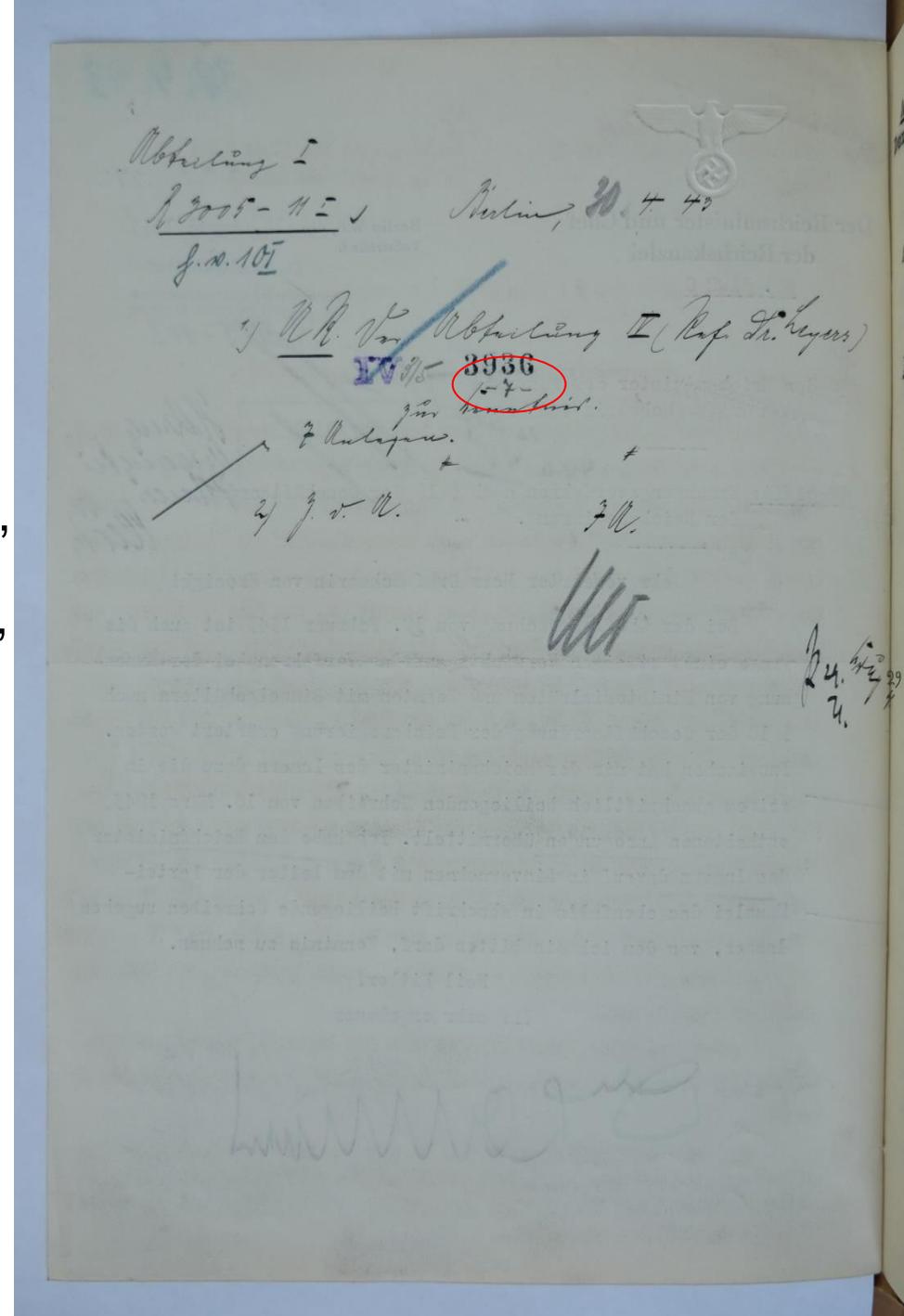
- auf der Rückseite der Stempel für d. Abteilungsregistratur IV aufgebracht,
- die dortige Aktennr. (3936) vermerkt,
- das Registrierungsdat. (3.5.) notiert,



Das Schriftstück gelangt in die

Registratur der Abteilung IV. Dort wird

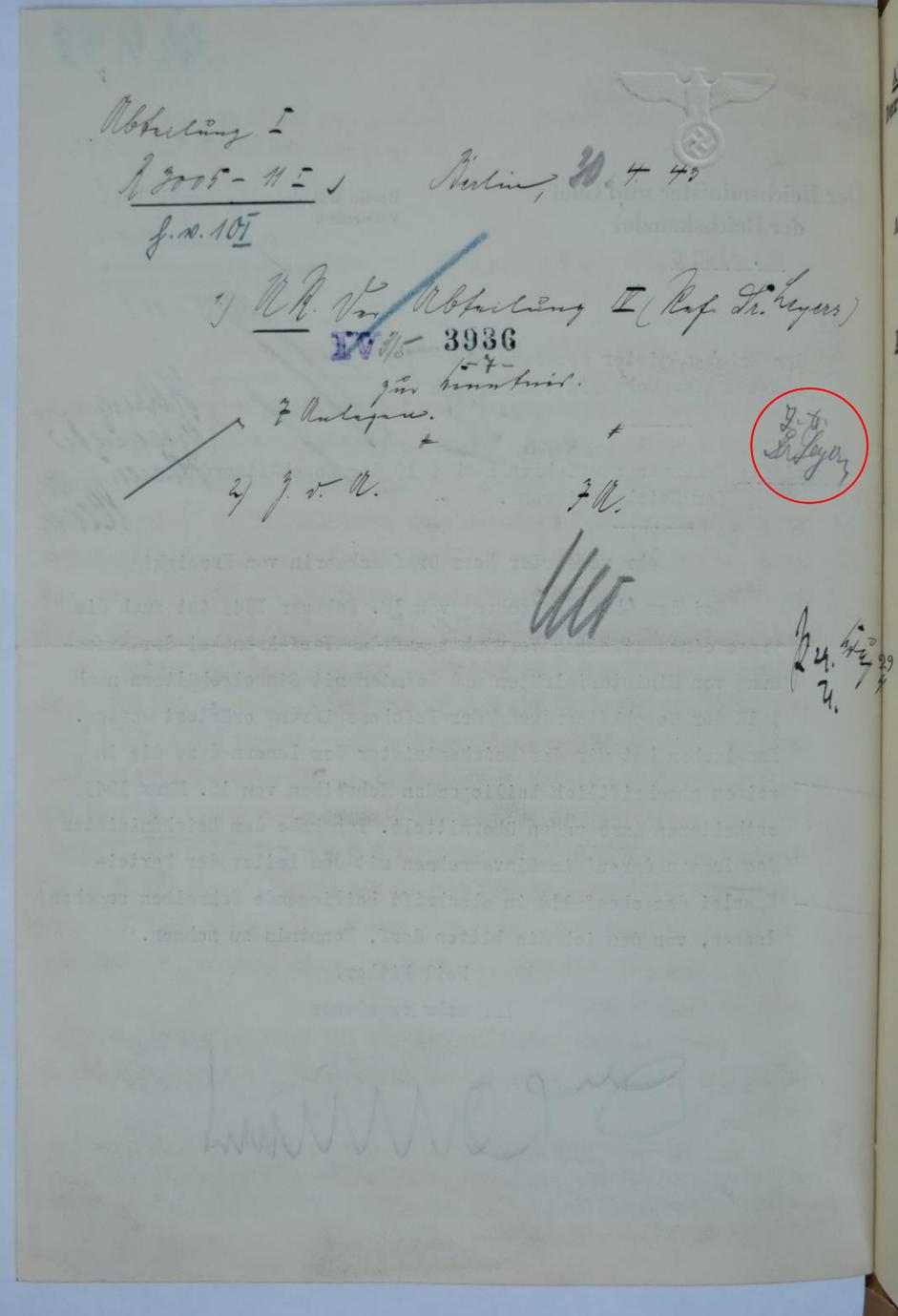
- auf der Rückseite der Stempel für d. Abteilungsregistratur IV aufgebracht,
- die dortige Aktennr. (3936) vermerkt,
- das Registrierungsdat. (3.5.) notiert,
- die Anzahl der Anlagen dokumentiert (-7-) und



Das Schriftstück gelangt in die

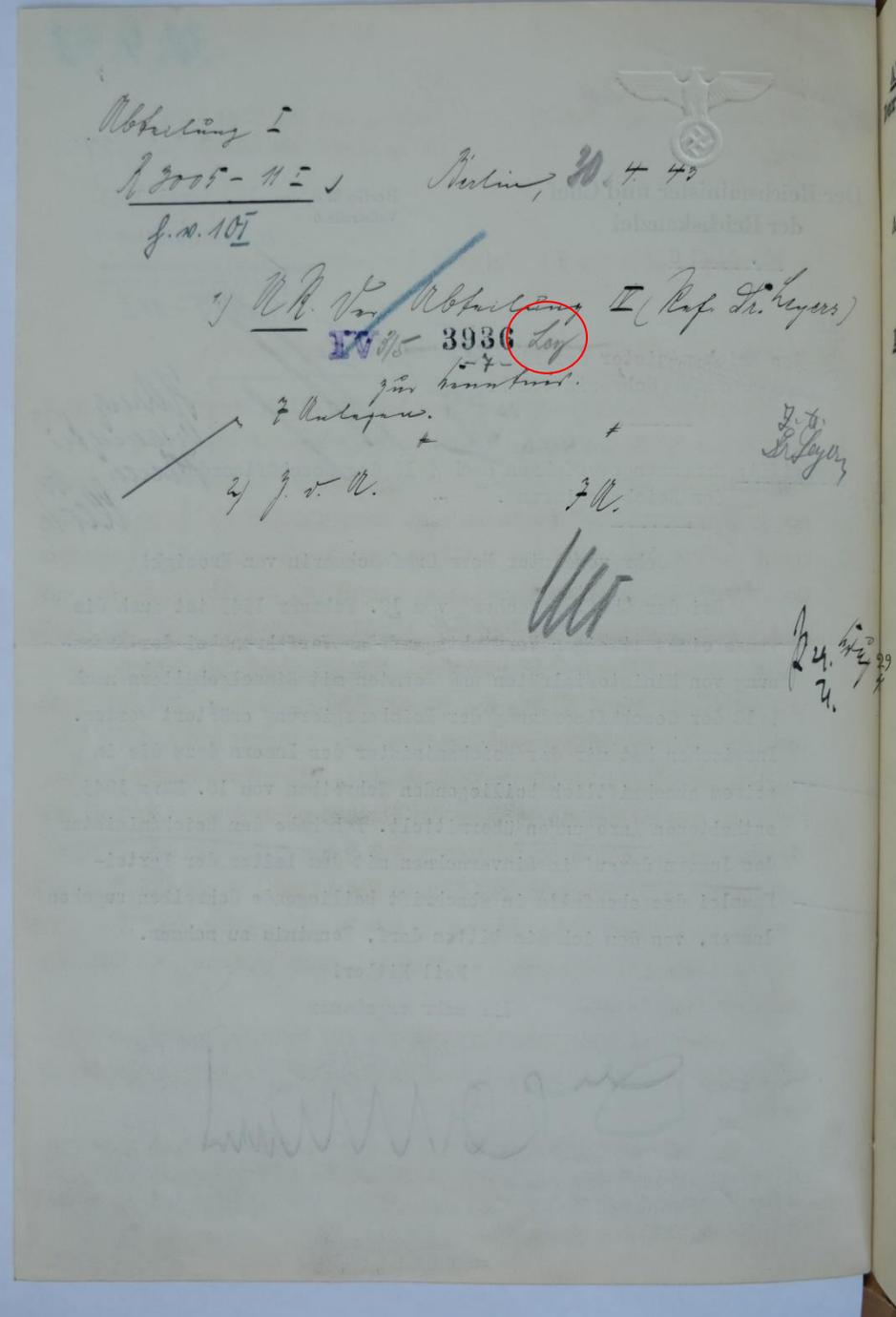
Registratur der Abteilung IV. Dort wird

- auf der Rückseite der Stempel für d. Abteilungsregistratur IV aufgebracht,
- die dortige Aktennr. (3936) vermerkt,
- das Registrierungsdat. (3.5.) notiert,
- die Anzahl der Anlagen dokumentiert (-7-) und
- die Zuschreibung auf den Bearbeiter wiederholt („z[u] b[earbeiten] Dr. Leyers“).



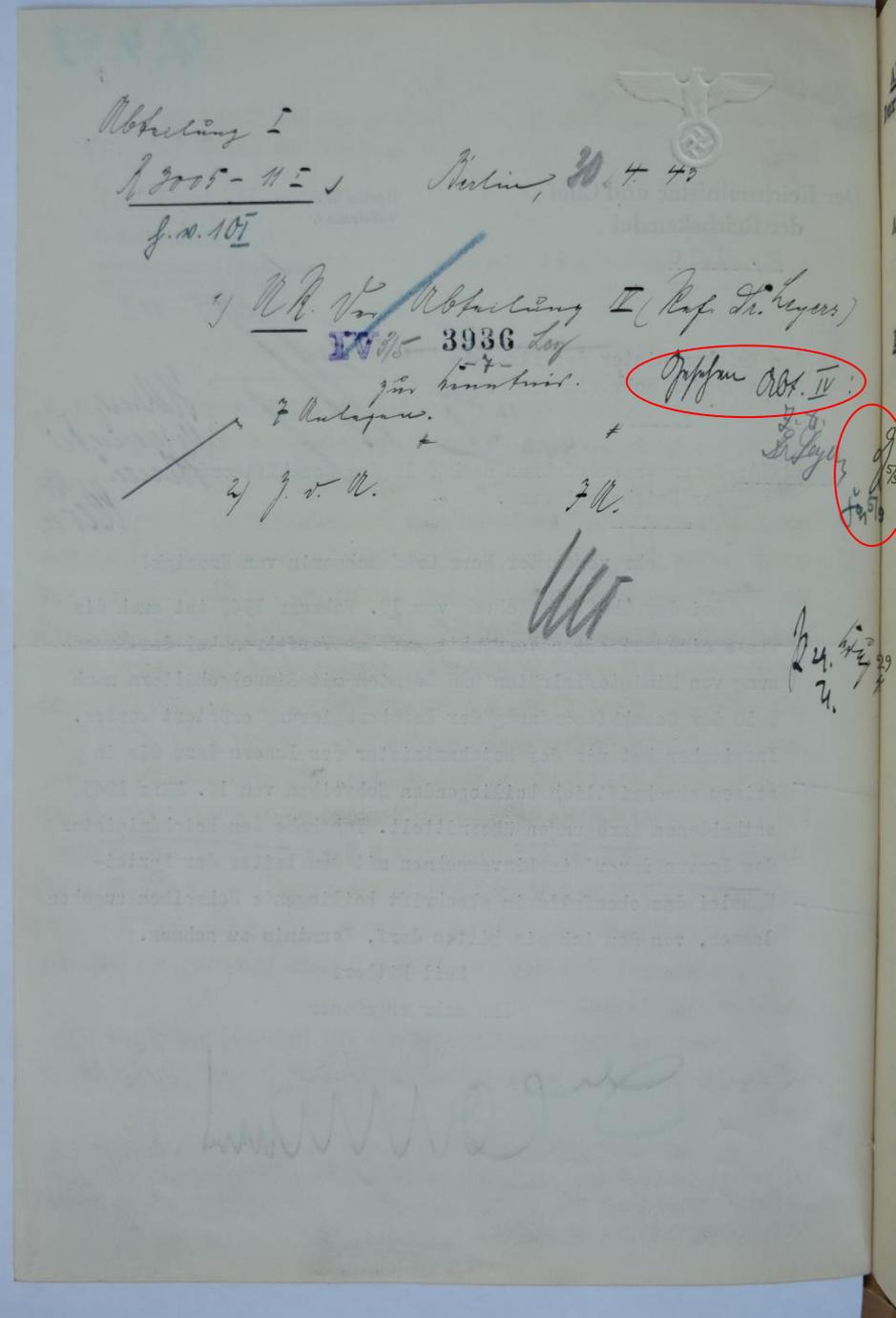
Mitarbeiter der Abteilung IV
zeichnen das Schriftstück nun
nacheinander ab und dokumentieren
dadurch ihre Kenntnisnahme:

- Dr. Leyers



Mitarbeiter der Abteilung IV
zeichnen das Schriftstück nun
nacheinander ab und dokumentieren
dadurch ihre Kenntnisnahme:

- Dr. Leyers
- zwei weitere, die dann notieren:
„gesehen Abteilung IV“.





Die Registratur der Abteilung I
vermerkt ganz unten die
Aktensignatur und bringt auf der
Vorderseite eine Eckmarkierung
unten rechts an.

Der Reichsminister und Chef
der Reichskanzlei ✓
Rk. 3188 C

Berlin W 8, den 18. April 1943
Voßstraße 6

30.4.43
Z. Zt. Feldquartier

Postsendungen sind ausnahmslos an
die Anschrift in Berlin zu richten

An
den Reichsminister der Finanzen
Herrn Grafen Schwerin von Krosigk

Betrifft: Ernennungsverfahren nach § 18 der Geschäftsordnung
der Reichsregierung.

Sehr verehrter Herr Graf Schwerin von Krosigk!

Bei der Chefbesprechung vom 10. Februar 1943 ist auch die
Frage eines etwaigen Verzichts auf das Verfahren bei der Ernenn-
ung von Ministerialräten und Beamten mit Einzelgehältern nach
§ 18 der Geschäftsordnung der Reichsregierung erörtert worden.
Inzwischen hat mir der Reichsminister des Innern dazu die in
seinem abschriftlich beiliegenden Schreiben vom 10. März 1943
enthaltenen Anregungen übermittelt. Ich habe dem Reichsminister
des Innern darauf im Einvernehmen mit dem Leiter der Partei-
Kanzlei das ebenfalls in Abschrift beiliegende Schreiben zugehen
lassen, von dem ich Sie bitten darf, Kenntnis zu nehmen.

Heil Hitler!

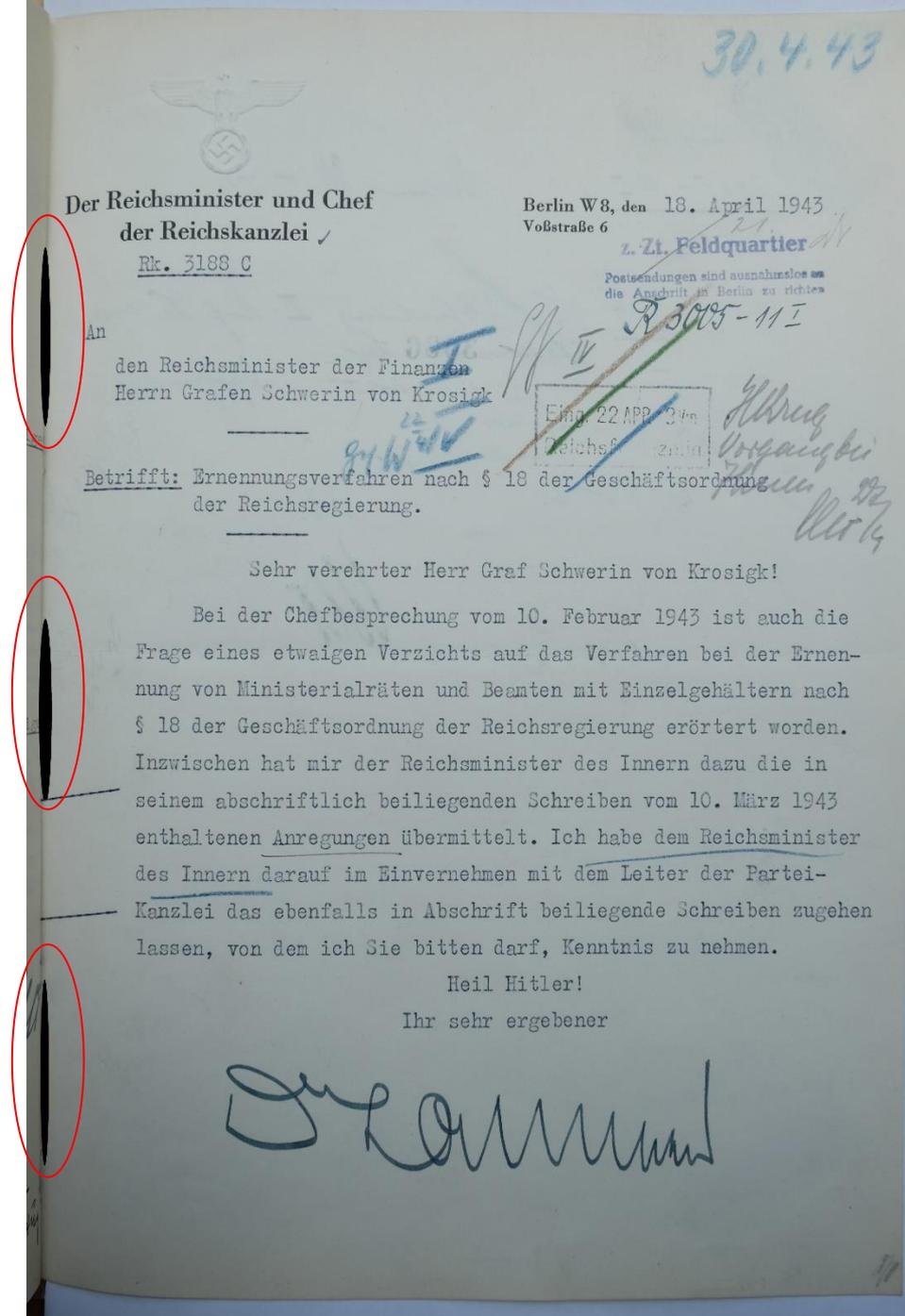
Ihr sehr ergebener

[Handwritten signature]



Die Registratur der Abteilung I
vermerkt ganz unten die
Aktensignatur und bringt auf der
Vorderseite eine Eckmarkierung
unten rechts an.

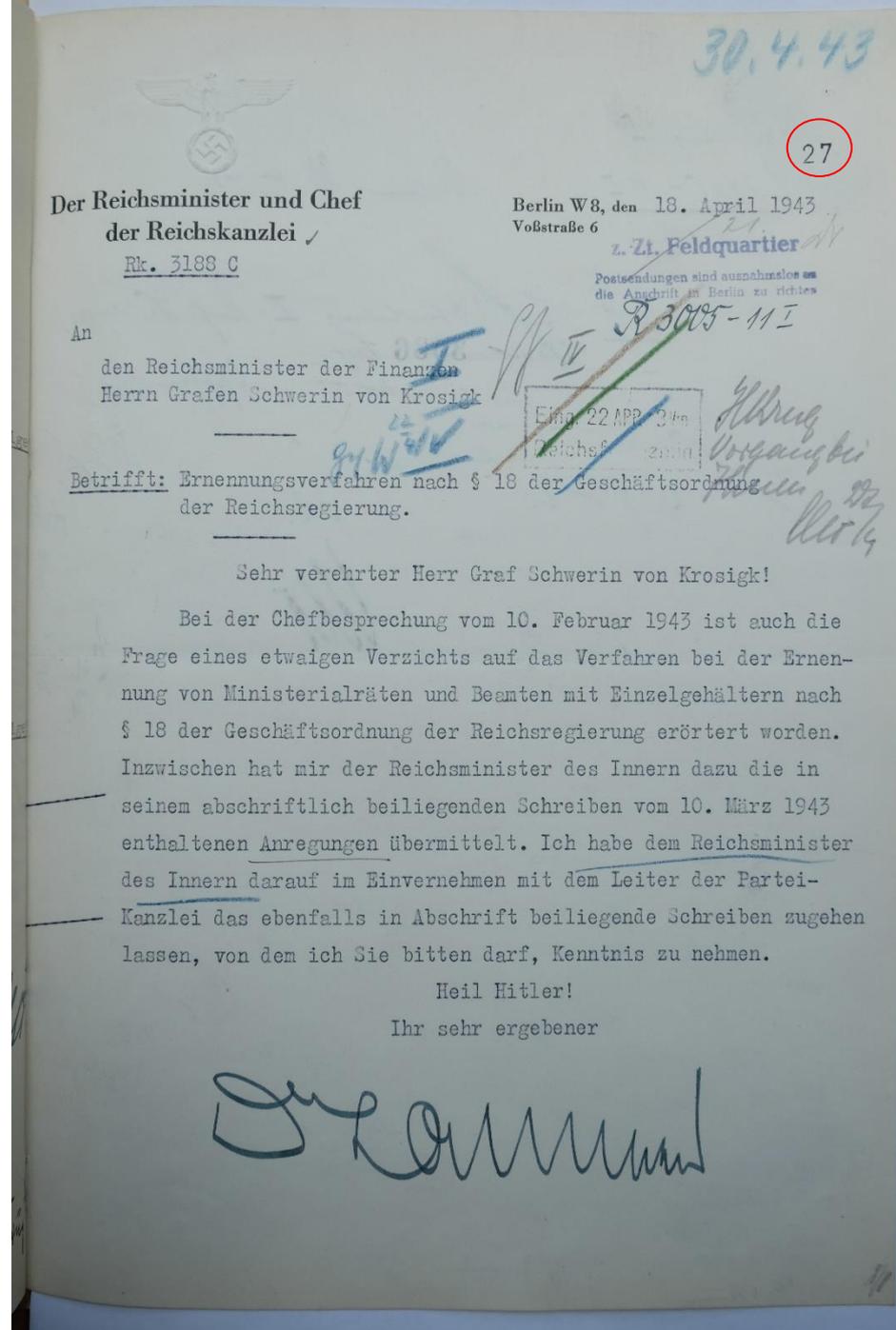
Das Schriftstück wird mit Nadel und
Faden in die Akte eingenäht
(preußische Fadenheftung).



Die Registratur der Abteilung I vermerkt ganz unten die Aktensignatur und bringt auf der Vorderseite eine Eckmarkierung unten rechts an.

Das Schriftstück wird mit Nadel und Faden in die Akte eingenäht (preußische Fadenheftung).

Jahrzehnte später wird die Akte im Archiv foliiert und die Blattangabe 27 in die rechte obere Ecke gestempelt.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen:

Nicolai M. Zimmermann

Tel.: +49 30 187770-405

E-Mail: nm.zimmermann@bundesarchiv.de